

Das Ehrenamt kommt groß raus

BZ 19.1.11

St. Josefshaus startet Sympathiewerbung „Gutschein für ein Lächeln“ / Behinderte sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben

VON UNSERER REDAKTEURIN
INGRID BÖHM-JACOB

RHEINFELDEN. Vom Plakat lächeln eine Hertenerin und ein behinderter Jugendlicher mit Hund. In Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Lörrach hat das St. Josefshaus Großflächen angemietet, auf denen von Freitag an mit einer sympathischen Fotokampagne für das Ehrenamtsprojekt „Gutschein für ein Lächeln“ geworben wird. Direktor Bernhard Späth möchte damit Menschen ermutigen, freie Zeit und Talente zur Verfügung stellen, sei es für Spaziergänge oder kreative Angebote. Er sieht darin einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur „Bürgergemeinschaft“, um im Sinn des „Generationenvertrags“ Bereitschaft für andere zu zeigen.

Die Aktion im Landkreis begleiten öffentlich ausgelegte Flyer und Medienwerbung. Die in Zusammenarbeit mit einer Agentur entstandene Offensive wird von der „Aktion Mensch“ unterstützt. Zur Finanzierung (rund 10 000 Euro) wird das St. Josefshaus unter anderem bei der Caritas-Stiftung Anträge stellen.

Geld spielt aber nur eine Rolle am Rande. Bernhard Späth bewegt der grundsätzliche gesellschaftliche Anspruch, die Bereitschaft zu fördern, für andere einen Beitrag zu leisten. Bereits heute zählt das St. Josefshaus in Hertent, das in seinen Einrichtungen 950 Behinderte betreut, rund 50 Privatleute, die in ihrer Freizeit in Hertent, in die schulischen Einrichtungen oder Werkstätten finden und Freude daran haben, mit Behinderten etwas zu unternehmen, das ihnen Freude bereitet.

Viele Unternehmungen werden von hauptamtlichen Kräften begleitet. So gibt es etwa eine Sportgruppe, in der Ehrenamtliche joggen, oder einen Lehrer, der an der Karl-Rolfus-Schule Mathematik für Autisten unterrichtet. Es wurden schon Anleitungen zum Fahrradreparieren gegeben oder gemeinsam Musik gemacht.

Mit dem bewusst doppelsinnigen Slogan „Gutschein für ein Lächeln“, möchte das St. Josefshaus, mehr Menschen ermutigen an Besuchsdiensten teilzunehmen,



Direktor Bernhard Späth und Lena Schönenberger, die Ansprechpartnerin fürs Ehrenamt im St. Josefshaus, freuen sich auf das Echo der Werbekampagne „Gutschein für ein Lächeln.“

FOTO: INGRID BÖHM-JACOB

Spaziergänge mit den Bewohnern zu unternehmen oder Freizeitaktivitäten anzubieten. Bernhard Späth und die Koordinatorin fürs Ehrenamt im St. Josefshaus, Lena Schönenberger, hoffen, dass sich die Zahl der Ehrenamtlichen durch die Werbeaktion mindestens verdoppelt und bei vielen die Hemmschwelle abgebaut wird, etwas mit Behinderten zu unternehmen.

Dass dies allen Beteiligten viel Freude macht, bestätigt seit einigen Monaten schon das anspruchsvolle Fotoprojekt mit Rolf Frei. Doch die „Pfadfinderin“ fürs Ehrenamt in Hertent, Lena Schönenberger, sieht auch, dass es vielen Menschen leicht fällt, sich ehrenamtlich in der Altenarbeit einzubringen, weil die Oma oder Bekannte im Heim leben, weniger im St. Josefshaus, weil meistens keine direkten Beziehungen bestehen.

Die zu knüpfen, hält Direktor Späth auch aus einem zweiten Grund heraus für

wichtig. Es gilt unter dem Aspekt des Menschenrechts dafür zu sorgen, dass Behinderte teilhaben am gesellschaftlichen Leben, Würde erfahren und Selbstbestimmung erleben.

Damit dieser Prozess langfristig gelingt, setzt Späth auf das ehrenamtliche Engagement. Fürs St. Josefshaus wünscht er sich, dass mit der Zeit ein „Freiwilligenzentrum“ entsteht und sich die Lebensqualität für die Behinderten weiter verbessert. Späth hofft auch, dass andere Projekte und Einrichtungen von der neuen Ehrenamtsinitiative profitieren und immer mehr Menschen einen Nutzen davon haben.

Wer sich ehrenamtlich einbringt, wird in Hertent professionell vorbereitet und qualifiziert begleitet. Für die Koordination ist Lena Schönenberger zuständig. Beim Pressegespräch zum Start von „Gutschein für ein Lächeln“, machte Späth am

Dienstag auch deutlich, dass die Stärkung des Ehrenamts nicht unter dem Aspekt stehe, Kosten im St. Josefshaus zu sparen. Im Ehrenamt geht es ausschließlich um individuelle Zusatzangebote, die die 900 Mitarbeiter in der professionellen Arbeit der Einrichtungen nicht leisten.

KOMMENTAR

Aktion Ehrenamt *Ein Beispiel mit Zukunft*

Die Botschaft ist schlicht und kommt zur rechten Zeit. Mit der Aktion „Gutschein für ein Lächeln“, macht das St. Josefshaus einen großen und wichtigen gesellschaftlichen Schritt. Die Behinderteneinrichtung geht auf die Menschen in der Region zu, damit mehr entdecken, dass Behinderte und Nichtbehinderte Teil einer Gesellschaft sind. Obwohl die Einrichtungen in Hertent und im Kreisgebiet über Jahre gewachsen sind und einen festen Bestandteil im örtlichen Leben bilden, haben die meisten Bürger doch erfahrungsgemäß keinen direkten Zugang und deshalb Hemmungen, mit Behinderten überhaupt Kontakt aufzunehmen. Denn viele wissen nicht, wie sie mit ihnen umgehen sollen. Wer sich aber schon engagiert, macht in aller Regel ein gute und bereichernde Erfahrung. Dass das St. Josefshaus erkennt, dass es Handlungsbedarf gibt und sich aktiv als Partner fürs Ehrenamt anbietet, wirkt in jedem Fall bewusstseinsfördernd. Denn nur im Miteinander kann sich die Gesellschaft positiv entwickeln. Bleibt zu wünschen, dass das gute Beispiel Schule macht. *Ingrid Böhm-Jacob*

INFO

GUTSCHEIN FÜR EIN LÄCHELN

Ehrenamtskampagne des St. Josefshauses in Hertent

Ansprechpartnerin und Koordinatorin fürs Ehrenamt: Lena Schönenberger, ☎ 07623/470-118, Telefax: 07623/470-200,

Mail: info@ehrenamt-josefshaus.de
Weitere Informationen auf der Homepage unter: www.ehrenamt-josefshaus.de